

Geschichtswerkstatt „tief beeindruckt“

Museums-Duo weist Gerüchte über fehlende Exponate zurück

HOHENLIMBURG. (wp)

Die Geschichte Hohenlimburgs und die der ehemaligen Grafschaft Limburg standen am Dienstag im Mittelpunkt des Besuches der Mitglieder der Geschichtswerkstatt des Hohenlimburger Heimatvereins im Historische Centrum in Eilpe.

„Tief beeindruckt“, so die Worte des stellvertretenden Vorsitzenden des Hohenlimburger Heimatvereins, Dr. Herbert Kersting, waren die Teilnehmer der Hohenlimburger Geschichtswerkstatt von der Qualität, dem Umfang sowie der visuellen Darstellung des Archivgutes.

Dauerausstellung

In einer sehr engagierten dreistündigen Führung, die von den beiden Historikern Ralf Blank und Andreas Korthals geleitet wurde, sahen die Teilnehmer zunächst die neue

Dauerausstellung des Stadtmuseums mit vielen Schwerpunkten, unter anderem der alten Grafschaft und der ehemaligen Stadt Hohenlimburg.

Anschließend erhielten die Teilnehmer umfangreichen Einblick in die Aufgaben, Einrichtungen und Tätigkeiten des Historischen Centrums Hagen.

Akten aus Hohenlimburg

Das Stadtarchiv Hagen hat in den vergangenen Jahren zehntausende historische Akten aus Hohenlimburg und Elsen erschlossen, gesichtet und nach modernen archivarischen Verfahren elektronisch verzeichnet.

Primäres Ziel des Besuches war es, dass sich die Hohenlimburger Geschichtswerkstatt einen Eindruck von der Tätigkeit des Historischen Centrums und den dort tätigen Wissenschaftlern verschaffen konnte. Wie wird die vielfältige Geschichte Hohenlimburgs von professionell ausgebildeten Historikern,

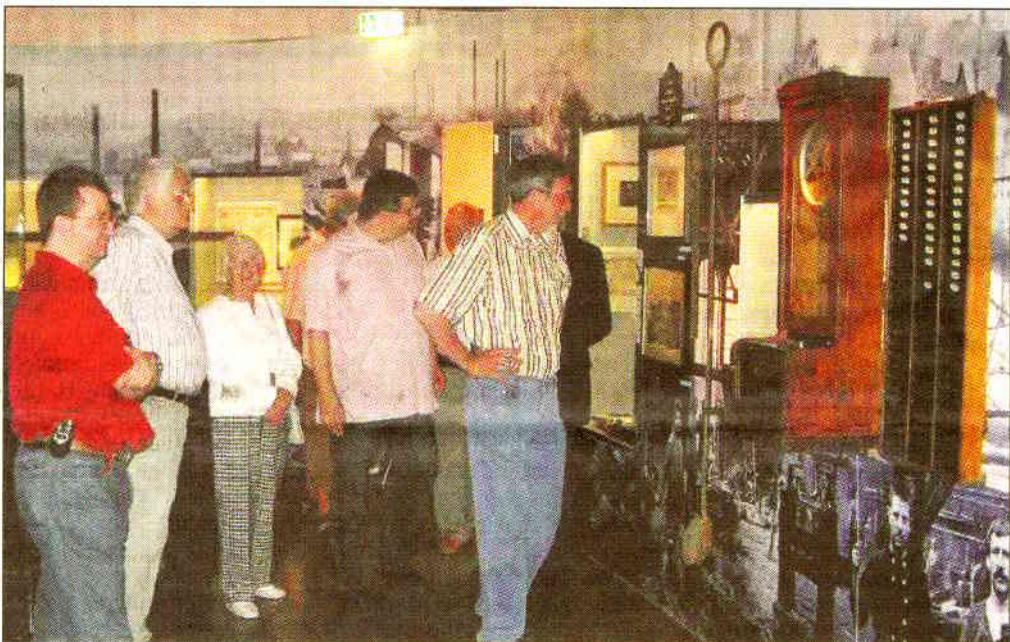
Museologen und Archivaren betreut und bearbeitet?

Beide Museumsmitarbeiter wiesen öffentliche Behauptungen über fehlende (Hohenlimburger) Schriften, Bücher und Materialien zurück: Sie öffneten für die Hohenlimburger Geschichtswerkstatt das ansonsten für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Archiv und zeigten die fachkundig gelagerten Exponate der Museen der bis 1975 selbständigen Stadt Hohenlimburg.

Schriften von Pfr. Möller

So sahen die Teilnehmer das vollständig vorhandene Archiv zur Ur- und Frühgeschichte Hohenlimburgs, die Spezialliteratur mit Originalschriften, unter anderem von Pfarrer Möller, das älteste Buch „Luthers Tischreden“ und alte Originalkarten.

Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer von zwei alten Grenzkarten Hohenlimburgs: Eine stammt aus dem Jahr 1794, die andere aus dem Jahr 1734.



Interessiert schauen sich die Mitglieder der Geschichtswerkstatt des Heimatvereins die Exponate im Historischen Centrum in Eilpe an.

Foto: Peter Mager